№ 1898. Mittwoch, 10. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger  Zeitung.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 7. Juni. (Volksz.) Heute wurde der Vereinstag deutscher Arbeiter und Arbeiterbildungsvereine eröffnet. Handelsdirector Röhrig aus Frankfurt a. M. wurde zum Vorsitzenden, Dittmann aus Berlin und Föhrenbach aus Freiburg zu Stellvertretern ernannt. Sodann wurde folgender Antrag von Prof. Roßmäßler gestellt und einstimmig angenommen: „Der Vereinstag stellt an die Spitze seiner Beschlüsse den Ausspruch, daß er es für erste Pflicht nicht blos der in ihm vertretenen und aller andern Arbeitervereine, sondern überhaupt des gesammten Arbeiterstandes hält, bei der Verfolgung seines Strebens nach geistiger, politischer, bürgerlicher und wirthschaftlicher Hebung des Arbeiterstandes einig unter sich, einig mit allen nach des deutschen Vaterlandes Größe Strebenden, einig und mithelfend zu sein mit Allen, welche an der Veredlung der Menschheit mitarbeiten." Darauf kam die Bildung der Arbeiter durch Arbeiterbildungsvereine zur Verhandlung. Eichelsdörfer aus Mannheim erstattet den Bericht, erinnert an die noch so sehr mangelhafte Schulbildung, wie schwer der Mangel an Wissen bei dem Arbeiter ins Gewicht fällt. Föhrenbach empfahl die Pflege des Gesanges. Reinhard aus Mecklenburg erwähnt, daß die Kinder über die babylonische Verwirrung, Sodom und Gomorrha so genau unterrichtet seien, als wären sie selbst dabei gewesen, während das Stück Land zwischen Schleswig und Triest für sie ein einziges böhmisches Dorf sei. Roßmäßler betrachtet es als ein gutes Omen, seinem Freund aus der Paulskirche hier zu begegnen, mit dem er dort im Ausschuß für die Volksschulen gesessen, er macht besonders auf die Wichtigkeit der Förderung der Kenntnisse der Naturwissenschaften aufmerksam. Es wird in Bezug auf diese Frage folgender Antrag eingebracht: „Der Vereinstag erklärt: daß die Vermehrung der Kenntnisse des Arbeiters eine der vorzüglichsten Mittel zur Hebung des Arbeiterstandes ist und fordert die Arbeitervereine auf, ihre Genossen in den weitesten Kreisen in Schrift und Wort auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, ihre Kenntnisse in geistiger, geschäftlicher und wirthschaftlicher Hinsicht zu erweitern und ihren moralischen und bürgerlichen Charakter zu bilden und zu stählen." Als die zunächst liegenden geeigneten Mittel werden empfohlen: 1) „Durch Gewinnung von Lehrern und Einrichtung von Unterrichtsstunden Gelegenheit zur Nachhilfe in der Schulbildung zu schaffen. 2) So weit als die Localverhältnisse und materiellen Mittel es gestatten, durch gesellige Unterhaltungen den Arbeiter von schädlichem Umgang fern zu halten und in ihm die Sinne für edlere Lebensweise zu erwecken. 3) Alle Mittel zu versuchen, um durch maßvolle Leitung und Haltung der Vereine sich einen sicheren moralischen Boden in der bürgerlichen Gesellschaft zu erwerben."

Frankreich.

— Der Erzbischof von Tours hat dem Cultus-Minister auf dessen im „Moniteur" veröffentlichte Zuschrift in Betreff seines Verhaltens bei den Wahlen eine sehr geharnischte Antwort zugehen lassen, welche wir im „Monde" abgedruckt finden. Er protestirt darin „gegen jede Insinuation, die darauf zielt, uns darzustellen, als hätten wir nicht allen Respect und allen Gehorsam, welchen die Religion uns gegen den Kaiser gebietet". Er erklärt, daß er „nur dem Papste und den Concilien das Recht zuerkenne, die Bischöfe über ihre Obliegenheiten zu belehren", und betrachtet es als „ein natürliches und unverjährbares Recht der Bischöfe, wie anderer Menschen, sich Rath zu schreiben und Rath zu erholen". „Seit wir in Frankreich weltliche Cultus-Minister haben, hatte, so viel mir bekannt ist, keiner derselben je das Recht beansprucht, Bischöfe öffentlich zu tadeln und ihnen ihre Verpflichtungen vorzuhalten. Sie hielten ohne Zweifel dafür, daß eine solche Haltung zu sehr der Anmaßung ähnlich sehe, als wollten sie als Haupt des französischen Episcopats auftreten"....

— Die „Presse" Emile de Girardins läßt sich über den Zug der Wiener in naiver Weise wie folgt vernehmen: „Herrmann und Dorothea, Faust und Margarethe, Werther und Charlotte gehen auf unseren Straßen spazieren. Die uns von Deutschland für die letzten Tage dieses Monats angekündigte Ankunft der fünfhundert Touristen ist erfolgt. Vorgestern bewegte sich ein Zug von fünfzig offenen Equipagen langsam und in vollkommener Ordnung über den Boulevard des Capucines. Hochzeitsgäste! meinten anfangs die Vorübergehenden. Aber nein; die Männer mit den grünbebänderten grauen Hüten, mit den glänzenden Ledermützen, die Frauen mit den weiten Mänteln und den umfangreichen Armkörbchen sahen nicht aus wie Hochzeitsgäste; an ihren Reisekleidern und ihrem blonden Haarwuchs, an ihrer frischen Gesichtsfarbe und ihren naiv neugierigen Augen, an ihrem Phlegma namentlich hatte man bald erkannt, daß es Söhne des Arminius mit ihren robusten Gefährtinnen waren. Diese Germanen beiderlei Geschlechts besahen sich Paris mit einem Ernst, als ob sie einen Palimpsest studirten."

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Juni. (H. N.) Der gestrige Grundgesetztag sowohl, als der heutige, an dem die feierliche Kürung des Prinzen Wilhelm von Dänemark zum Könige der Griechen nach langem Verzuge endlich stattfand, sind hier sehr festlich bewegt gewesen. Der Grundgesetztag wurde in der üblichen Weise mit Flaggen an den Häusern und einem langen Zuge der Festtheilnehmer, bestehend aus Personen aller Stände, Studenten, Arbeiter, Handwerker, Beamte und adlige Gutsbesitzer im bunten Gemisch, nach der Reitbahn der Christiansburg und später mit Festreden im Tivoli und großem, auf Kosten der Commune im Frederiksberger Park gratis gegebenen Feuerwerk begangen. Dem Könige wurde ein neunmaliges Hoch gebracht. Auf der Gallerie eines zum Schlosse gehörigen Gebäudes war die griechische Deputation Zeuge dieser durch die ungeheure Menschenmenge imponirenden Huldigung und wurde von der vorbeiziehenden Procession mit lebhaften Hurrah's begrüßt. Im Tivoli wurden Hoch's auf den König, Dänemark, das Grundgesetz und Norwegen und Schweden ausgebracht. In Frederiksberg war die Menschenmenge ungeheuer. Heute hatten sich die Straßen wieder mit zahlreichen Zuschauern gefüllt, welche namentlich den alten Admiral Kanaris mit Hurrah's begrüßten. Die Ceremonie im Thronsaale der Christiansburg währte nur kurz, die Griechen sahen sehr heiter aus. Als Prinz Christian mit seinem nun an Rang höheren Sohn Georg, König der Hellenen, an der Seite, den Prinzen Frederik auf dem Rücksitze, aus dem Schloßportal kamen, brach die Menge in Hurrah's aus, wofür König Georg mit Verbeugungen dankte. Der junge König sah übrigens ernst und ergriffen aus, und schien in dieser Zeit sichtlich gereift und dem Knabenalter entwachsen; er ist stattlich und hat eine würdevolle Haltung. König Georg steht vorläufig am Ziel seiner Wünsche, das fernere wird sein, das Kreuz auf der Sophienkirche in Konstantinopel aufzupflanzen. Unerschrockenheit und feste Entschlossenheit werden als Charakterzüge des jungen Königs bezeichnet. Es heißt, daß dem König Georg eine passende Residenz auf Schloß Christiansburg angewiesen wird und daß er einen vorläufigen königlichen Hofstaat erhält.

Die „Berl. Tid." bringt die bei der Audienz der griechischen Deputation gehaltenen Reden des Königs, des Admiral Kanaris als Wortführer der Deputation und des jungen Königs Georg I. Aus der Rede des Königs an die Deputation ist zu ersehen, daß er die Vereinigung der Jonischen Inseln mit dem griechischen Königreiche als Bedingung für die Annahme der Krone von Seiten des Prinzen Wilhelm gestellt hat, und daß er die sichere Erwartung aussprechen könne, daß diese Vereinigung in einer nahen Zukunft stattfinden werde. Er habe gewollt, daß der junge König, wenn er zum ersten Male von seinem Volke empfangen werde, als der begrüßt werden könne, der die Erfüllung dieses so wohl begründeten und so lange genährten Wunsches mitbringe. Darauf richtete der König an den Prinzen Wilhelm folgende Worte: „Bevor Du diese Stelle verlässest, will ich Dir noch einen herzlichen und wohlgemeinten Rath ertheilen. Laß es stets Dein Bestreben sein, die Liebe Deines Volkes zu gewinnen und zu bewahren; ich will mich nicht damit rühmen, aber ich spreche aus Erfahrung, wenn ich sage, daß darin das wahre Glück eines Königs besteht. Halte fest an der Verfassung Deines Landes, strebe stets darnach, ihr Anerkennung zu verschaffen und sorge dafür, daß sie beobachtet wird. Wenn Du Dir dieses zur Regel machst, wird es Dir und Deinem Lande wohlergehen."

Rußland und Polen.

Warschau, 7. Juni. (Ostf. Z.) Heute habe ich Ihnen von einem ehegestern stattgehabten Gefechte zu berichten; sämmtliche Anführer sind gefangen und Tags darauf kriegsrechtlich erschossen worden. Gegen die Insurgenten, welche sich in einer Ecke zwischen Weichsel und Pilica, wo sich viele Wälder befinden, angesammelt hatten, war General-Major Baron Meller-Zakamelski mit 10 Compagnien, 4 Schwadronen und 4 Geschützen aus Radom ausgerückt und hatte die im Rosnischower Walde befindlichen 600 Insurgenten unter Anführung eines gewissen Kononowicz (bisher Unterbeamter an der hiesigen Eisenbahn und früher 18 Jahre lang im Kaukasus als Unteroffizier im Dienst) angegriffen. Die Insurgenten hatten aus gefällten Baumstämmen Verhaue gebildet, sich dahinter verborgen und hielten eine halbe Stunde den Angriff durch Kleingewehrfeuer aus, zerstreuten sich aber, weil Kononowicz fürchtete, ganz eingeschlossen zu werden, nachdem sie ihre Waffen vergraben hatten. Kononowicz floh mit seinem Stabe auf Radom zu, fiel aber bei Jedlinsk mit seiner Begleitung den ihm entgegenrückenden Dragonern unter Oberst Ehrenroth in die Hände. Im nahebei gelegenen Walde wurden 30 Gefangene gemacht und 43 Pferde, so wie die vergrabenen Gewehre, 300 Sensen nebst der ganzen Correspondenz erbeutet, und am Tage darauf Kononowicz mit den anderen beiden Anführern Sadowski und Labencki erschossen. Im Gefechte blieben 25 Insurgenten und 7 vom Militär.

— Es wird den russischen Officieren und Soldaten unmöglich, mit den Weichsel-Dampfböten zu reisen. Davon hier ein Beispiel, welches sich dieser Tage auf dem Wege von hier nach Modlin (Nowogeorgiewsk) ereignete. Ein Officier mit drei Mann hatte vor einigen Tagen zu Wasser Munitionsgegenstände von der hiesigen Citadelle aus nach der gedachten Festung gebracht und sich wegen der schweren Rückreise, stromaufwärts, des von hier bis zur preußischen Grenze coursirenden Dampfbootes (der Zamoiski'schen Dampfschifffahrts-Gesellschaft) bedient. Eine Meile von Modlin nähert sich ein kleiner Kahn mit einigen Mann dem Dampfschiff, befiehlt anzuhalten und man holt sich den Officier nebst Soldaten und schleppt sie als Gefangene fort.

Danzig, den 10. Juni.

*** [Victoria-Theater.] Das gestrige Benefiz des Frl. Schramm hatte das Haus außerordentlich gefüllt. Der bei jedem Auftreten sich erneuernde lebhafte Beifall und der stets wiederkehrende Blumenregen gaben dem geehrten Gaste von Neuem einen Beweis von der warmen Theilnahme des Publikums. Die dramatische Kleinigkeit von Puttlitz: „Liebe im Arrest" wurde beifällig aufgenommen. Neben der Beneficiantin (Minette) zeichnete sich darin besonders Fräulein v. Balitzka (Elise) vortheilhaft aus. Der bekannte Görnersche Solo-Scherz: „Vor dem Balle" erhielt von Frl. Schramm eine neue günstige Beleuchtung. Vor Allem erregte aber die Neuigkeit: „Gräfin Guste, des gebildeten Hausknechts zweiter Theil", große Heiterkeit. Hier wetteiferten mit der vortrefflichen Leistung des Frl. Schramm (in der Titelrolle) erfolgreich die Herren Höfel (Johann) und Magener (Nitschke).

♂ Marienwerder, 8. Juni. Ein trauriger Fall hat sich vor wenigen Tagen in unserm Nachbardorfe Gr. Gartz ereignet. Ein junger Besitzer, der erst vor kurzer Zeit geheirathet hatte, wollte auf seinem Hofe einen etwas defecten Brunnen wieder in Stand setzen lassen; er stieg zur Besichtigung des Schadens mit seinem Wirthe in denselben, als die morsche Bewandung zusammenbrach und die Erde des Brunnenrandes auf die unglücklichen Opfer fiel. Ein augenblickliches Nachgraben brachte nur den Wirth lebend an das Tageslicht, der auch nachträglich gestorben sein soll; der Besitzer aber wurde todt hervorgezogen. — Unser Männerturnverein ist noch immer in der Blüthe. Derselbe zählt über 50 Mitglieder, worunter die Hälfte allerdings nur zahlende sind, die sich zum größeren Theil aber an den monatlichen Versammlungen und Berathungen betheiligen. In dem kurzen Zeitraum des Bestehens ist übrigens Tüchtiges in der Turnkunst geleistet worden, so daß der Verein ohne Scheu Kämpen zu dem Provinzial-Gau- und selbst zu dem allgemeinen deutschen Turnfeste schicken kann. Auch der turnerische Geist wird durch die monatlichen Zusammenkünfte geweckt und frisch erhalten, und die gemüthlichen Abende vereinen die gesammten Turnbrüder zu einer harmonirenden Gesellschaft, von der jeder Kastengeist fern ist. — Der hiesige Vorschußverein hat das Resultat seiner jährigen Wirksamkeit vor einigen Tagen mitgetheilt. Im Ganzen sind innerhalb Jahresfrist Darlehne von über 17,000 Thlr. und zwar in Posten von 5 bis 600 Thlr. ausgeliehen worden, ein hübsches Sümmchen, wenn man bedenkt, daß sich bis dahin der Verein nur auf solche Personen erstreckte, welche in Marienwerder wohnten. Um indeß einen noch größeren Umsatz zu erzielen, hat die letzte Generalversammlung beschlossen, den Verein auf den ganzen Kreis Marienwerder auszudehnen und jeden selbstständigen unbescholtenen Mann als Mitglied aufzunehmen. Diese Ausdehnung wird namentlich den Handwerkern der kleineren Städte sehr angenehm sein, da es ihnen oft schwer genug wird, ein paar Thaler zum Betriebe ihres Geschäftes aufzutreiben, und der Verein wird dadurch an Mitgliederzahl unbedingt gewinnen, zumal der monatliche Beitrag so gering ist, daß er mit Bequemlichkeit von jedem erlegt werden kann. — Am 15. d. M. beginnt hier die Schwurgerichts-Sitzung, wird aber wohl nur 8 Tage dauern. Die interessanteste Sache, die in derselben zur Verhandlung kommt, ist die gegen den Arbeiter Löffler und den Kaufmann Pegelow aus Marienburg wegen Brandstiftung resp. Verleitung dazu und betrüglichen Ueberversicherns. Den Hauptangeklagten wird der Rechtsanwalt v. Forckenbeck, den andern unser Dr. Hambrook vertheidigen

Memel, 6. Juni. (Ostf.-Z.) Heute Vormittag ankerte auf unserer Rhede die russische Schrauben-Corvette Almaz, Capt. Zelonoy, nahm den Flotten-Admiral Pandriguvosch, der sich auf der noch hier liegenden Corvette Gemtschouk befand, an Bord und ging dann wieder in See.

Vermischtes.

— Auf den Berliner Märkten sind schon reife Kirschen zu haben.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Juni 1863. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen höher,			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	47¼	47¼	3½% Westpr. Pfdbr.	86	86
Mai-Juni . . .	47⅝	47¼	4% do. do.	96¾	—
Herbst	48⅞	48½	Danziger Privatbk.	—	104½
Spiritus Mai-Juni	15⅚	15 5/12	Ostpr. Pfandbriefe	88⅞	89
Rüböl do. . .	15⅓	15¼	Oestr. Credit-Actien	86½	86¼
Staatsschuldscheine	89¼	89⅜	Nationale	72⅞	73
4½% 56er. Anleihe	101¼	101⅜	Russ. Banknoten	92⅓	92¼
5% 59er. Pr.-Anl.	105⅛	105¼	Wechselc. London	6.20¼	—

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cronstadt, 3. Juni: Black Diamond (SD.), Gray; — von Aarhuus, 29. Mai: Cathrina, Boye; — von Flensburg, 1. Juni: Concordia, Klyhn; — von Hamburg, 4. Juni: Anna Elise, Kölln; — von Blie, 3. Juni: Nyssyna, Prack; — Elizabeth, Zeven; — von Blissingen, 2. Juni: Ernestine, Lemcke; — von Grimsby, 4. Juni: Hevelius, Wischke; — von Swinemünde, 7. Juni: Friedrich, Peters; — von Alloa, 3. Juni: Swan, Thomson.

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 4. Juni: 3 Gebrüder, Katt; — in London, 5. Juni: Sophie, Hansen.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 26. Mai Astrava, Berner; — in Langesund, 25. Mai: Catharina, Ruberg; — in Amsterdam, 4. Juni: Cornelia, Meyer; — 5. Juni: Rembrandt (SD.) Vermeulen; — in Helvoet: 4. Juni: Wilhelmine, Engelbrecht; — Hermanus Gerardus, Beumle; — von Schack-Ritchendorf, Jens; Hollander (SD.), van Putten; — in Hull, 4. Juni: Alice u. Max, Schepke; — in London, 4. Juni: Douglas, Palmer; — in Midford, 4. Juni: Concordia, Schmeer; — in Swinemünde, 7. Juni: Colberg (SD.), Parlitz; — in Leith, 4. Juni: Daniel, Tammen; — in Gravesend, 5. Juni: Highbury, —; — in Shields, 5. Juni: Alexander Murray, Strachan.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der in den Beläufen Hamma, Ebergrund und Buelowsheide, hiesigen Reviers, in der Totalität auf Bestellung eingeschlagenen größeren Brennholzquantitäten, welche ungefähr 1000 Klafter kiefern Kloben, 500 Klafter kiefern Spalt und runde Knüppel betragen werden, steht auf

Donnerstag den 2. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gosdaschen Gasthause zu Warlubien Termin an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Posten jagenweis resp. in den einzelnen Jagen in größeren Loosen zum Ausgebot gelangen werden. Die Förster der genannten Beläufe sind angewiesen, vor dem Termine auf desfallsiges Nachsuchen über die zum Verkauf gelangenden Hölzer Auskunft zu ertheilen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, und können auch vorher schon im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Buelowsheide, den 6. Juni 1863.

Königl. Oberförsterei. [2083]

Loose de Frs. 45,

der durch königl. Dekret vom 28. Juli 1861 genehmigten

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand,

welche 4mal jeden Jahres und zwar:
am 1. Januar,
„ 1. April,
„ 1. Juli,
„ 1. October,

mit Gewinnen von Frs. 100,000 abwärts gezogen werden, sind billigst zu entnehmen bei

Borowski & Rosenstein,

Wollwebergasse 16. [2045]

Neue Lübeckische $3\frac{1}{2}$ pCt. Staats-Prämien-Anleihe.

Gewinne von 10,000 bis 55 Rt., nächste Ziehung am 1. **October** d. J.

Diese soliden, zu Capitalanlagen sehr geeigneten Prämienscheine, à 50 Rt. pro Stück, offeriren billigst

Borowski & Rosenstein.

[2045] Wollwebergasse No. 16.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Die den Giese'schen Minorennen hierselbst gehörige Bairische **Bierbrauerei** soll im Termin **Freitag, den 26. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr, im Comptoir der Brauerei öffentlich an den Meistbietenden **verpachtet,** auf Verlangen auch verkauft werden. Näh. Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen die unterzeichneten Vormünder. [2001]

Bromberg, den 4. Juni 1863.

L. Timm. Gamm. Kupffender.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

in Original-Packeten à 8 u. 5 Sgr. empfiehlt

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

Cuno Fritzen,

[546]

Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Frisch gebrannter Kalk

ist aus meiner Kalkbrennerei bei Neufahrwasser und Gerbergasse No. 6 stets zu haben.

[1114] **W. Wirthschaft.**

Frisch gebrannter Kalk

ist in meiner Kalkbrennerei bei Dirschau stets zu haben. [1948]

F. O. Fichtner.

Bekanntmachung.

Personen, welche diesen Sommer in der Ostsee zu baden wünschen, finden freundliche Aufnahme bei

[2084] Wiebe in Pasewark.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Preußen gestattet ist.

Ziehung am 1. Juli.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105 mal fl. **15,000**, 2050 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140 oder Thlr. 80. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann **die Betheiligung ermöglichen,** beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

[1945] **Stirn & Greim,** Banquiers in Frankfurt a/M.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**BREMEN,**	Capt.	**C. Meyer,**	Sonnabend, 6. Juni.
do.	**NEWYORK,**	„	**G. Wenke,**	Sonnabend, 20. Juni.
do.	**HANSA,**	„	**H. J. v. Santen,**	Sonnabend, den 4. Juli.
do.	**AMERICA,**	„	**H. Wessels,**	Sonnabend, 18. Juli.
do.	**BREMEN,**	„	**C. Meyer,**	Sonnabend, 1. August.
do.	**NEWYORK,**	„	**G. Wenke,**	Sonnabend, 15. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent Invalidenstr. 79.

[898]

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1863. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**

[3433] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung

von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger-Straße No. 33,

empfiehlt ihre

Landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen

für große, mittlere und kleine Güter, für 7 Thlr., 6 Thlr. und $5\frac{1}{2}$ Thlr.

(ohne Brennerei-Conto 15 Sgr. billiger).

Dieselben enthalten ein

Geld-Journal.	Duplicat für den Schäfer:	Schuldbuch.
Geld-Manual.	Aussaat-Register.	General-Uebersicht.
Getreide-Journal.	Ernte-Register.	Inventar- und Bilanz-Journal.
Getreide-Manual.	Molkerei-Conto.	Brennerei-Berechnungen.
Tagelohn-Register.	Dünger-Conto.	Duplicat für den Brenner.
Viehstands-Register mit Eier-, Leder- und Felle-Berechnung.	10 Dresch- und Scheunenbücher.	Gefäß-Conto

Diese gedruckten landwirthschaftlichen Contobücher sind die practischsten der Neuzeit, ersparen das Schreiben von Buchstaben fast ganz, so daß nur die nothwendigen Zahlen einzutragen sind, und gewähren dem Gutsbesitzer stets eine richtige Einsicht in den Stand seines Vermögens. Bestellungen werden sofort ausgeführt, auch neue Tabellen nach Schema schnell und billig angefertigt. [1810]

Der Naturarzt,

Correspondenzblatt für Freunde naturgemäßer Heilmethoden, lehrt besonders das Wesen und die Formen der Prießnitz-Rausse'schen Wasserkur und der Schroth'schen (diätetischen) Kur kennen, behandelt aber auch alle übrigen ohne Arzenei und Blutentziehung verfahrende Heilmethoden; hauptsächlich aber vertritt das Blatt eine rationelle Combination der Prießnitz-Schroth'schen Kur in ihren jetzt entwickelten Systemen: die **hydro-diätetische Heilmethode,** in angemessener Verbindung mit Heil-Gymnastik. Die Redaction geht darauf aus, durch ihre, natürlich auch die Körper-Einrichtungen umfassenden und in die Form von Erzählungen und Antworten auf Krankenberichte 2c. ei gekleideten Belehrungen, den Leser des Blattes nach und nach zu seinem eignen besten Arzt für sich und seine Familie besonders in acuten Krankheitsvorkommnissen zu machen; außerdem ertheilt sie aber auch ihren Abonnenten directen Rath je nach Wunsch brieflich oder in der bes. Abtheilung des Blattes: Krankencorrespondenz. Best. b. a. Buchh., (in Dresden bei H. J. Zeh) Postanst. u. d. Redaction selbst; jährl. Pr. 2 Rt. (4 Fl. W. W.) Herausg. Dr. **Meinert** in Dresden, Kaitzerstraße 5. [1850]

Nordseebad Wyk auf Föhr,

im Herzogthum Schleswig.

Das Bad ist von der Mitte des Juni an geöffnet. Ausführliche Programme desselben, welche auch über die Reise mittelst der Eisenbahn und des Dampfschiffes specielle Auskunft geben, sind in der Expedition dieser Zeitung unentgeltlich zu haben.

[1340] Die Direction.

XXIV. Versammlung

deutscher Land- u. Forstwirthe.

Internationale Ausstellung

landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen im August 1863 zu Königsberg.

Anmeldungen dazu sind an „das Präsidium der XXIV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Königsberg" bis zum 15. Juni cr. einzusenden. [1650]

Wasserheil-Anstalt

in **Charlottenburg** bei **Berlin.**

[5690] Dr. Eduard Preiß.

Wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts bin ich gesonnen meine Gastwirthschaft unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

M. Levy,

[2082] Mewe.

Ich suche für hier und außerhalb mehrere **rechttüchtige,** zum Theil der poln. Sprache kundige, junge Geschäftsleute, (Materialisten), welche neben andern Vorzügen auch der Solidität angehören. [2073]

C. Schulz, Goldschmiedegasse 28.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Engagement als Gesellschafterin bei einer Dame, oder in einem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. Offerten unter No. 2085 in der Exped. dieser Ztg.

Mit meinem, von den Herren **Boldemann Borries & Co.** in Newcastle befrachteten Schiffe „Clara Dieckelmann", sind von dem Herrn **Joh. Theodor Salvesen** in Grangemouth

235 Tons Steinkohlen an Ordre

verladen, und ersuche ich den unbekannten Empfänger sich schleunigst bei dem Herrn **F. G. Reinhold** zu melden, da mein Schiff zum Löschen in Fahrwasser fertig liegt.

[2093] **H. Schröder.**

An Ordre

sind verladen in meinem Schiffe „Union Grove":
7000 Stück Feuerbricks, Ablader **A. Leidemann & Co.** in Newcastle,
14000 „ Feuerbricks, Ablader **C. Habelmann & Co.** in Newcastle.

Die unbekannten Empfänger werden ersucht, sich schleunigst bei Herrn **F. G. Reinhold** zu melden. John Smith, Capt.

Zur Beachtung.

Mir ist die Ehre, auf nur kurze Zeit für Herrn **Eduard Hölzel's** Kunstanstalt für Oelfarbendruck in Wien, mit Mustern von den ersten Künstlern seiner und zur Zeit, hier mich aufzuhalten.

Ich stelle die Bilder im Hotel de Thorn, Zimmer No. 6 täglich zur Ansicht aus, und sollte kein Kunstfreund es unterlassen, dieselben sich zu besehen, da bei dem so mäßigen Preise dieser Bilder keine schönere und billigere Zimmer-Decoration erzielt werden kann.

Coulon,

[2036] Agent der Kunstanstalt.

Angekommene Fremde am 9. Juni 1863.

Englisches Haus: Rittmstr. v. d. Goltz a. Bonn. Particulier v. Rauch u. v. Schack a. Kyritz. Gutsbes. Busse n. Fam. a. Plonkowki, Jahns n. Fam. a. Dalkowo. Landwirth Schendel n. Fam. a. Janwin. Architekt Offenberg a. Amsterdam. Kaufl. Ruiter a. Amsterdam, Lipp a. Pforzheim, Bangemann u. Seckelsohn a. Berlin, Hampe a. Quedlinburg, Sengstock a. Bremen.

Hotel de Berlin: Fabrikbes. Jahn a. Neudamm. Kaufl. Loewinsohn a. Bromberg, Schwerin a. Breslau, Speyer a. Berlin, Kruemling a. Neufahrwasser.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Jost n. Gem. a. Lissau. Major a. D. v. Woltersdorf a. Amsdorf. Cand. d. Philosophie Beh im Schwarzbach a. Ostrowo. Baumstr. Frühling a. Berlin. Kaufl. Laudang a. Dresden, Schönfeld a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Kaemmerer a. Lowicz, Drawe a. Sucoczyn. Dr. jur. Heyer a. Breslau. Rentier v. Below a. Köln a. R. Ober-Postsecretair Harzmann a. Marienburg. Pastor Harzmann u. Trinius a. Zirke. Buchhalter Zimmermann a. Lippusch. Kaufl. Friedemann u. Friedlaender a. Berlin. Reiter u. Wiliczynski a. Thorn, Winkelhausen a. Pr. Stargardt.

Preußischer Hof: Rentier Wollberg a. Bromberg. Cand. d. Theologie Knapf a. Königsberg. Kfm. Färber a. Berlin.

Hotel de St. Petersbourg: Gutsbes. Mischewski a. Conitz. Hofbes. Wübe a. Marienburg. Schiffsbaumstr. Kaufmann a. Bremen. Restaurateur Waldheim a. Breslau. Börsenökonom Küwel a. Memel. Oekonom Herzog a. Marienwerder. Kaufl. Seligsohn a. Marienburg, Hannemann a. Bromberg.

Deutsches Haus: Stadtkämmerer Pieper a. Miasteczko. Techniker Gensch a. Königsberg. Gutspächter Schlieper a. Ziemkendorf. Oeconom Brodzewski a. Dirschau. Student Schwabe a. Dt. Eylau. Actuar Bethmann a. Thorn. Kaufl. Träger a. Bromberg, Haase a. Labes, Melchert a. Landsberg. Linder a. Pr Holland.

Bujacks Hotel: Rentier Burchhard a. Graudenz. Kfm. Wiedemann a. Mariensee.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.